



Leitlinien und Prinzipien von Sehnsucht Wildnis

Sehnsucht Wildnis ist ein BNE-Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien der Bund Naturschutz-Kreiskruppen

Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach sowie

Nürnberg Land, Fürth Land und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim

Präambel:

BNE braucht beispielhafte Erfahrungsräume. Bildungseinrichtungen sollten, da sie Vorbildfunktion haben und Lernort sind, umweltgerecht ausgerichtet und den heutigen Erfordernissen einer dauerhaften umweltgerechten Entwicklung entsprechen.

Sehnsucht Wildnis-Aktionen finden deshalb im unmittelbaren Lern- und Erfahrungsumfeld der TeilnehmerInnen statt. Selbsttätigkeit und unmittelbare Begegnung mit der Natur sind immanente Bestandteile der Sehnsucht-Wildnis-Aktionen.

Projektleiter und Teilnehmer reisen i.d.R. mit dem ÖPNV an.

Natur ist in ihrer Vielfalt die Grundlage für jegliches Leben. Es ist unsere Aufgabe, diese Lebensvielfalt den nachfolgenden Generationen zu erhalten. Die drängenden Umweltprobleme machen ein Umdenken im Verhältnis des Menschen zur Natur nötig.

Diese Bewusstseinsänderung setzt eine neue Wertorientierung voraus. Dazu gehören:

- Ehrfurcht vor dem Leben in einem umfassenden Sinn
- Behutsames und weitsichtiges Denken, Planen und Handeln
- Begrenzung menschlicher Nutzungsansprüche
- Gerechte Verteilung der Lebenschancen zwischen Nord und Süd, Ost und West, zwischen den Generationen, zwischen den Individuen und sozialen Gruppen

Im Sinne der Agenda 21 ist eine dauerhafte umweltgerechte Entwicklung oberstes Ziel der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung).

Die BNE-Aktivitäten des Bund Naturschutz wurden systematisiert, besser ausgearbeitet und zu einem buchbaren Programm zusammengestellt.

Inzwischen wurde das Programm für die Metropolregion weiterentwickelt. Auch dort besteht der Wunsch, die Heimat unter fachlicher Anleitung zu erkunden, im Vordergrund.

Ganzheitlichkeit

Der Mensch ist Teil der Natur. Diese Natur des Menschen gilt es bei der Vermittlung von Umweltthemen zu berücksichtigen. Der Anspruch der Ganzheitlichkeit bezieht sich auf Form und Inhalt.

BNE betrifft den ganzen Menschen, seine kognitiven, körperlichen und emotionalen Fähigkeiten. Sie kann sich daher nicht auf die reine Wissensvermittlung beschränken. Um die

oft vernachlässigte körperliche und emotionale Seite des Menschen zu stärken, sollten im Projekt Elemente wie Bewegung, Entspannung und Spiel integriert werden, die alle Sinne anregen und gemeinsame Erlebnisse schaffen, soziale Kontakte, Kommunikation und Selbstbewusstsein fördern.

Weitergehende, sinnvolle Methoden wie Theater oder Zukunftswerkstätten sind in Sonderaktivitäten anzustreben.

Wertorientierung

Nur wenn ein Wertewandel des Menschen in seinem Verhältnis zur Natur eintritt, werden unsere Bemühungen Erfolg haben.

BNE setzt eine umweltethische Haltung bei den Verantwortlichen voraus. Die Umweltbildung des Bundes Naturschutz bekennt sich in Abgrenzung zu einer anthropozentrischen (menschenzentrierten) Sichtweise zu einer Ethik, die der Natur einen Eigenwert zugesteht jenseits von Nützlichkeitsinteressen des Menschen. Sie wirkt auf Gerechtigkeit hin bezüglich der Lebenschancen aller jetzt und künftig lebenden Geschöpfe.

Wissensvermittlung

BNE soll Grund-, Orientierungs-, und Handlungswissen für eine lebenswerte Zukunft der Menschheit vermitteln. Dabei geht es um Kenntnisse über ökologische Wirkungszusammenhänge, über das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen Ökologie, Ökonomie, Politik und Gesellschaft, sowie die Thematisierung der damit verbundenen Interessenskonflikte. Ein mehr Wissen führt nicht automatisch zum Handeln.

Handlungsorientierung und Selbsttätigkeit

Idealerweise ist das Handeln immer eine Konsequenz aus einem ökologischen Lernprozess. Konkrete Handlungsmöglichkeiten sollten daher möglichst bei allen Bildungsveranstaltungen aufgezeigt werden.

Dies beginnt bei Sehnsucht Wildnis-Aktionen mit einem hohen Maß an Selbsttätigkeit und Eigenaktivität im Rahmen von Sehnsucht-Wildnis-Projekten.

Soziale Kompetenz

BNE umfasst auch das Einüben von sozialer Kompetenz. Denn Umweltschutz- und Naturschutzarbeit ist nicht nur die Arbeit "draußen", sondern hat immer auch mit Menschen zu tun. Teamarbeit, Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit sind Voraussetzungen für die ökologische Arbeit.

Vernetztheit

Vernetzt denken lernen ist wichtiger denn je. BNE muss einer komplexen Wirklichkeit mit ihren vielfältigen Beziehungsgeflechten Rechnung tragen. Dabei helfen Systembetrachtungen, die linearen Denkschemata zu ersetzen.

Dies bedeutet auch, dass Umweltbildung multidisziplinär ausgerichtet sein muss. Neben Erkenntnissen aus den Naturwissenschaften ist es unbedingt notwendig, die Einsichten und

Erfahrungen aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, der Politik und der Kunst mit einzubeziehen.

Selbstorganisation

Die Selbstorganisation ist ein ökologischer und sozialer Schlüsselbegriff. Sie bezieht sich sowohl auf das Individuum, als auch auf die Lerngruppe, das Tätigkeitsfeld und auf die staatliche Ebene. Sie ist ein Urprinzip der Natur und somit Überlebensstrategie.

BNE muss vielmehr zur Eigenverantwortlichkeit im Sinne des Erwerbs der Gestaltungskompetenz befähigen.

Betroffenheit

Subjektive Betroffenheit ist auch eine Ausgangsbasis für ökologisches Lernen. Sie kann durch ein Ereignis, ein Erlebnis oder einen Sachverhalt erzeugt werden. Dabei kann es sich um emotionale oder um rationale Beweggründe handeln. Betroffenheit setzt bei den Lernenden Interesse, Beunruhigung oder Nachdenklichkeit frei. Sie kann eine Motivation sein, sich weiter mit dem Sachverhalt auseinanderzusetzen.

Das Wahrnehmen-lernen mit allen Sinnen ist eine wesentliche Voraussetzung für Betroffenheit und dem daraus resultierenden ethischen Handeln.

Zielgruppenorientierung

Voraussetzung für erfolgreiche Umweltbildung ist es, auf die Zielgruppen in ihrem sozialen Umfeld, mit ihren Lebensgewohnheiten und ihrer Sprache einzugehen. Dazu ist es notwendig, sich mit den individuellen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Lebensumständen zu beschäftigen, auf die die Botschaften der Umweltbildung treffen. Im Projekt Sehnsucht Wildnis müssen die Milieus, aus denen die TeilnehmerInnen stammen berücksichtigt werden:

Vorbildung, sozialer Status des Elternhauses, religiöse Haltungen und die Geschlechterrolle müssen besonders beachtet werden.

Politikbezug

BNE hat immer eine politische Komponente. Sie beschränkt sich nicht nur auf das Individuum, sondern ist auch auf Veränderungen von umweltschädigenden Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen angelegt. Wesentliches Ziel ist daher, unterschiedliche Positionen aufzuzeigen, zum konstruktiven Umgang mit Konflikten zu befähigen und zum Dialog zu ermutigen. Umweltbildung soll im Blick auf gesellschaftliches Handeln ein Denken in globalen Zusammenhängen vermitteln. Dazu gehört die Einsicht, dass wir über den eigenen Lebensbereich hinaus Verantwortung für die gesamte Schöpfung, die nachfolgenden Generationen und für die Menschen in der Dritten Welt tragen.

Zukunftsorientierung

Ökologisches Lernen darf sich nicht nur mit der Beschäftigung der Jetzt-Zeit beschäftigen. Die Entwicklung von Visionen und Leitbildern als Antizipation der Zukunft haben deshalb

eine wichtige Funktion. Vor allem auch die Methodenwahl sollte zukunftsorientiert sein. Zukunftswerkstätten, Zukunftskonferenzen, positive Zukunftsentwürfe, Leitbilder und konkrete Utopien entwickeln - alle Kräfte der Phantasie und des Vorstellungsvermögens sollten bemüht werden, um den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Nürnberg, August 2015

Dr. Gerhard Brunner

BUND Naturschutz in Bayern e. V
Kreisgruppe Nürnberg
Endterstraße 14
90459 Nürnberg